

Schriftliche Frage 7/460

*„Inwieweit erachtet die Bundesregierung es als mit dem neuen Traditionserlass der Bundeswehr vereinbar, dass bis heute das Stabsgebäude der zentralen Ausbildungsstätte der Fallschirmtruppe in Altstadt nach Generalmajor Walter Gericke, der u.a. als Bataillonskommandeur der Fallschirmjäger der Wehrmacht an der Luftlandeschlacht um Kreta während des Zweiten Weltkriegs teilnahm und eine Reihe von propagandistischen Schriften verfasste, in denen er beispielsweise schrieb, „die stolzeste Erinnerung für alle Zeit bleibt aber jener Empfang beim Führer in seinem Hauptquartier. Er war für uns und damit für alle Kämpfer von Kreta höchste Anerkennung. [...] Getreu dem Befehl des Führers tragen wir die Fahne voran, im unerschütterlichen Glauben an unsere heiligste Aufgabe, das ist ‚Deutschland‘.“ (Walter Gericke, Von Malemes bis Chania. Kampf und Sieg des Sturmregiments, Berlin 1943, S. 144) benannt ist und wird sie beim Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) in Potsdam ein entsprechendes Gutachten zu Gericke in Auftrag geben? Bitte begründen.“*

Generalmajor (GenMaj) a.D. Gericke war von 1935 bis 1945 Offizier der Wehrmacht und von 1956 bis 1965 Offizier in der Bundeswehr. Gericke wirkte maßgeblich beim Aufbau der Fallschirmjägertruppe der Bundeswehr und insbesondere der damaligen Fallschirmjägerschule in Altstadt, der heutigen Luftlande-/Lufttransportschule, mit. Die Richtlinien zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege in der Bundeswehr legen fest, dass der verbrecherische NS-Staat keine Tradition begründet. Dies gilt auch für die Wehrmacht als Gesamtinstitution. Einzelne Angehörige der Wehrmacht können jedoch in das Traditionsgut der Bundeswehr übernommen werden. Voraussetzung dafür sind eine eingehende Einzelfallbetrachtung sowie ein sorgfältiges Abwägen, das auch die Frage nach Form und Schwere persönlicher Schuld berücksichtigt.

GenMaj a.D. Gericke ist ein Angehöriger der Aufbaugeneration der Bundeswehr, die aufgrund der persönlichen Erfahrung des Missbrauchs militärischer Macht den Aufbau demokratischer Streitkräfte bewusst und gezielt einleitete, verwirklichte und verantwortete. Es ist das Verdienst der Gründergeneration die Achtung und Wahrung der Grundrechte des Menschen zum ethischen Fundament des Dienstes in der Bundeswehr gemacht zu haben.

GenMaj a.D. Gericke erhielt am 25. März 1965 vom Bundespräsidenten Heinrich Lübke das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, da er „sich in seinen verantwortungsvollen Dienststellungen große Verdienste um die Bundeswehr

erworben“ hat, wie es wörtlich in der Vorschlagsbegründung heißt. Die Benennung des Stabsgebäudes nach GenMaj a.D. Gericke ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Ein Gutachten zu GenMaj a.D. Walter Gericke ist beim Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) in Potsdam bereits in Auftrag gegeben.